



Heimatverein Wernsdorf – Ziegenhals e.V. Protokoll der Mitgliedervollversammlung am 24.01.2015 in Wernsdorf, im Sportlerheim

Beginn: 10.05 Uhr
Ende: 12.05 Uhr

Versammlungsleitung: Manfred Calvelage
Protokollführung: Edeltraud Heckel

Anwesenheit: siehe Anlage 1

Tagesordnung:

1. Information der Mitglieder zu Vorwürfen bezüglich Ablauf und Ergebnis der am 08.11.2014 durchgeführten Wahl des Heimatverein-Vorstandes
2. Diskussion
3. Sonstiges

Zu 1. Information der Mitglieder zu Vorwürfen bezüglich Ablauf und Ergebnis der am 08.11.2014 durchgeführten Wahl des Heimatverein-Vorstandes

Der Versammlungsleiter Herr Calvelage begrüßt die Anwesenden.

Mit einer PowerPoint-Präsentation gibt er eine Übersicht, was seit dem 08.11.2014 passiert ist (**Anlage 2**).

Herr Nitschke bedankt sich mit einem kleinen Präsent bei Christel Wilberg für das reichhaltige Buffet.

Zu 2. Diskussion

In der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Herr Nitschke drückt seine Freude aus darüber, dass viele junge Mitglieder in den HV eingetreten sind, die zum Teil schon konstruktiv mitarbeiten. Vielen Dank dafür.
- Procedere zur Aufnahme neuer Mitgliedern im Verein
 - Laut Satzung entscheidet der Vorstand über Aufnahmen. Vor der am 08.11.2014 beschlossenen Satzungsänderung war Herr Nitschke als Vorsitzender alleinvertretungsbe-rechtigt. Alle neuen Mitglieder erhalten eine Bestätigung ihrer Mitgliedschaft im HV mit Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes.
 - In der Vergangenheit wurde regelmäßig auf Vorstandssitzungen berichtet, wieviel Mit-glieder dem HV beigetreten sind.
- Zum Artikel im „Wochenspiegel“ vom 10.12.2014 „Wahl mit Geschmäcke“
 - Herr Grund wollte mit seinem Artikel die Mitglieder zum Nachdenken anregen.
 - Es ist nicht korrekt zu behaupten, dass von der Wahlkommission nachträglich zwei Per-sonen in die Anwesenheitsliste eingetragen wurden. Zwei Mitglieder, die vor Beginn der Wahlversammlung am 08.11.2014 bereits anwesend waren, haben sich in die Anwe-

senheitsliste eingetragen. Nach dem im 1. Wahlgang (Wahl des Vorsitzenden) waren 45 Stimmen abgegeben worden statt 44, wie zu Beginn der Veranstaltung anhand der Anwesenheitsliste festgestellt. Ein Mitglied hatte die Veranstaltung vor dem 1. Wahlgang verlassen, danach waren insgesamt 46 HV-Mitglieder zur Wahl anwesend.

- Rechtlich sind alle anwesenden Mitglieder zur Wahl zugelassen – unabhängig davon, ob sie sich in einer Anwesenheitsliste eingetragen haben.
- Herr Grund rechtfertigt die Veröffentlichung seines Artikels und behauptet, er sei von Herrn Wippold telefonisch unter Druck gesetzt und ihm seien dabei auch rechtliche Konsequenzen „angedroht“ worden. Seinerseits erfolgte keine Stellungnahme zur Art und Weise, wie er seine Unzufriedenheit mit den Ergebnissen und dem Ablauf der Wahlveranstaltung vom 08.11.2014 zum Ausdruck gebracht hat.
- Herr Wippold schildert daraufhin anschließend nochmals den Hergang seiner Telefonate mit Herrn Grund und wies die geäußerten Behauptungen entschieden zurück.
- Herr Volker Born äußerte sich überhaupt nicht zur Thematik.
- Herr Schwartz äußert sein Bedauern, dass es sehr schwierig ist, Beiträge vom und über den HV in der Presse zu veröffentlichen. Aber solch ein Artikel erscheint sofort.
- Vor der Beschlussfassung bekräftigt Herr Dirk Viessmann, egal wie heute bezüglich einer Neuwahl des Vorstandes entschieden wird, steht die Rechtmäßigkeit der Wahl vom 08.11.2014 außer Frage. Er fragt die Anwesenden, wie denn die mögliche Neuwahl des Vorstandes ausfallen müsse, damit Frau Sakowski weiter im Heimatverein mitarbeiten würde.
- Herr Dr. Peter Janz spricht über Erfahrungen aus seiner Amtszeit als Bürgermeister/Ortsvorsteher.
 - Demnach ist es nicht möglich, nur als Privatperson an Veranstaltungen teilzunehmen oder Meinungen zu äußern.
 - Nach der Eingemeindung von Wernsdorf in die Stadt KW hat der Ortsvorsteher nur noch beratende Funktion, auch bei der Zuteilung von Finanzen. Die Gründung des HV war notwendig geworden. Es gab bisher immer ein gutes Zusammenspiel zwischen Vertretern des Dorfes im Ortsbeirat und dem HV.
 - Er appelliert an alle, insbesondere an Frau Sakowski in ihrer Funktion als Leiterin der SPH'e und Herrn Born als Ortsvorsteher, wieder mitzuarbeiten zum Wohle des Dorfes.
- Wernsdorf braucht einen funktionsfähigen Heimatverein, denn er erfüllt wichtige Aufgaben und hat die Unterstützung der Einwohner. Sicher kann und wird die Qualität der Arbeit verbessert werden.
- Um wieder zu einem konstruktiven Miteinander im Ortsteil Wernsdorf zu finden, um eine Zusammenarbeit mit allen – auch mit Frau Sakowski und Herrn Born – zu ermöglichen, wird eine Neuwahl der Vorstandsmitglieder vorgeschlagen.

Die Mitgliederversammlung beschließt:

1. Die Abstimmung der anwesenden 36 Mitglieder ergab:

Eine Neuwahl des Vorstandes wird durchgeführt.

- 27 Ja-Stimmen
- 8 Nein-Stimmen
- 1 Stimmenthaltung.

2. Einstimmig wird beschlossen:

Der am 08.11.2014 gewählte Vorstand bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Er wird die Einladungen zur Neuwahl an die Mitglieder versenden.

Zu 3. Sonstiges

- Frau Ina Rudolf, Leiterin der Kita „Kleine Pfefferkörner“ teilt mit, dass aufgrund aktueller Ereignisse (insbesondere Adventssingen am 06.12.2014) die Erzieherinnen nicht mehr bereit sind, die Zusammenarbeit mit dem HV weiterzuführen. Die Erzieherinnen hatten mit den Kindern ein Programm einstudiert, das so nicht aufgeführt werden konnte. Auftritte für den HV liegen vorwiegend außerhalb der normalen Arbeitszeiten der Erzieherinnen. Die personelle Situation in der Kita ist zurzeit besonders angespannt.

Außerdem gibt es sehr schöne Patenschaften mit den SPH-en und deren Leiterin Frau Sakowski.

In der Diskussion hierzu wird angesprochen:

- Was hat der HV der Kita bzw. den Kindern Böses getan? Was hat konkret der Streit innerhalb des HV mit der Kita zu tun?
- Es gebe zu wenig Unterstützung für die Kita, fast alles müssen die Eltern machen.
- Frau Nitschke entschuldigt sich nochmals im Namen des HV-Vorstandes bei den Erzieherinnen der Kita für die unkoordinierte Situation am 06.12.2014. Es ist immer schwer, Helfer und Unterstützung zu finden. Die entstandene Situation war so nicht geplant. Für die Kinder war es trotz alledem ein schönes Erlebnis.

Ende: 11.45 Uhr

- Herr Dr. Peter Janz berichtet über die Zusammenkunft am 22.01.2015 bezüglich des geplanten Asylantenheims in Wernsdorf-Ziegenhals nahe der Montessori-Schule.
 - Zu diesem Termin erhielten ausschließlich Einwohner Zutritt, die eine Einladung erhalten hatten. Daher empfiehlt Herr Janz dem Ortsvorsteher/Ortsbeirat, beim Bürgermeister der Stadt KW Protest einzulegen. Wenn eine Maßnahme ganz Wernsdorf betrifft, sollten alle Wernsdorfer Bürger die Möglichkeit erhalten, sich zu informieren.
 - Die Vorgabe des Landkreises LDS lautet, 600 Asylbewerber in 2015 unterzubringen. Die Stadt KW hat bereits Anstrengungen unternommen, hierfür Möglichkeiten zu finden.
 - Für eine Unterbringung von vielen Menschen an einem Standort sind für eine gute Willkommenskultur im Vorfeld unbedingt solche Fragen zu klären wie
 - nahe Einkaufsmöglichkeiten (zurzeit nächster Supermarkt ca. 6 km entfernt)
 - Schulkinderbetreuung/-aufnahme
 - Kitaplätze.
 - Das Landratsamt hat zugesagt, es werde sich kümmern.
 - Der „private Eigentümer der Kaserne“ (wurde aus Datenschutzgründen nicht genannt) werde das/die Gebäude vor Bezug renovieren. Pro Monat würde dann pro Asylbewerber 100,- € gezahlt.
 - Allerdings liegt ein Gutachten vor, nachdem das/die Gebäude total baufällig ist/sind. Herr Dr. Janz schlägt vor, die Stadt sollte gebeten werden, den Vertrag für das Objekt rückabzuwickeln. Dann könnte ein neues Objekt an anderer Stelle gebaut werden
- Herr Wippold ergänzt:
 - Der Besitzer der Immobilie seit ca. 10 Jahren wird vom Landrat Herrn Loge keine Gefälligkeitsgenehmigung erhalten.
 - Seit dem 23.01.2015 werden in der Stadt zum Thema Asylantenwohnheime in KW Fragen und Antworten zusammengestellt.

- Obwohl die Unterbringung der Asylanten für Dezember 2015 geplant ist, hat die Stadtverwaltung bereits Anfang des Jahres versucht, die Bevölkerung mit einzubeziehen. Die Einwohner von Gesamt-Wernsdorf werden künftig mit einbezogen.
- Als Vergleich zur Stadt KW führt Herr Wippold das Beispiel Pätz, OT von Bestensee, an: Hier wurden auf 160 Einwohner 150 Asylbewerber untergebracht.

Wernsdorf, 12.02.2015


Manfred Calvelage
Versammlungsleitung


Edeltraud Heckel
Protokoll